


Den Bergarbeitern der Wolfsegg - Trauntaler gewidmet.


# Wolfsegger Bergmannslied

Worte und Musik von Reinhold Friedl


*mf*




1. Wenn drau-ßen am Him-mel die Son-ne lach-t, ist der Berg-mann tief drun-ten in fin-strer Nacht Wenn  
2. Wenn tief in der Er-de kein Berg-mann wär, o wie wär-de das Le-ben auf Er-den schwer, der  
3. Die schla-gen den Wet-ter, die kennt man hiernicht, doch nicht je der kommt glück-lich zu-rück aus der Schicht und  
4. Einst lieb-te ein Berg-mann gar schmuch und fein, des ge-stren-gen Herrn Gra-fen Toch-ter - lein; Der




1. dro-bern im Wal-de das Vög-lein singt im Berg-werk des Hau-ers Schlag er-klingt. Be  
2. Schmied oh-ne Koh-le der Bau-er oh-ne Pflug, kei-ne Lö-ko-mo-ti-ve treibt den Zug Wie  
3. man-cher der uns warein breu-er Ka-me-rad, den Tod in der Gru-be ge-sun-den hat Doch  
4. Graf, ein stein-har-ter und grau-sa-mer Herr, be-straft sei-ne Toch-ter all-zu-schwer. Die




1 den-ke, o Mensch in der Tag-lich-ten Welt, daß der Berg-mann für dich um ein kärg-li-ches Geld mit  
2 wär es dann in den Werk-stät-ten still, wenn kei-ne Ma-schi-ne mehr lau-fen will und wie  
3 kom-men wir dann aus dem Berg-werk her-aus, von Wolfs-egg sieht man weit in die Welt hin-aus und  
4 Sa-ge ist heut noch in al-ler Mund und tut uns die al-ter größ-te Tie-be - Kond. Manch  
Kehrreim




1. Fleiß und mit Schweiß und mit männ-li-cher Kraft das schwar-ze Gold aus der Er-de schafft  
2. frier-ten die Kin-der und Grei-se gar sehr, wenn da-heim in der Stu-be kein Feu-er wär  
3. ha-ben wir dann un-ser Tag-werk toll-bracht wird al-les ver-ges-sen, was Sor-gen macht  
4. bild-schö-nes Mäd-chen noch heut da-ran denkt und dem Berg-mann ein Herz voll Lie-be schenkt. } Wolfs-eg-ger




Berg-knap-pen fah-ren zur Gru-be hin ein mit fröh-li-chem Sinn bei der Lam-pe Schein und



je-der-mann geht sei-ne Ar-beit an, so hart sie auch sein mag, er stellt sei-nen Mann, so



schwer er ver-dient auch sein täg-li-ches Brot, er trotzt den Ge-fah-ren in jeg-li-cher Not und



Tat-kraft be-stimmt sei-nen Le-bens-lauf. Glück auf, treu-er Berg-mann, Glück auf, Glück auf!